

# 1129

## PREDIGT

**Priester (Pro.) Andre Meyer**  
**Bern, 1945**

## PREDIGT

PRIESTER (PRO.) ANDRE MEYER  
BERN, 1945

Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Diese Worte Johannes des Täufers galten in erster Linie den Juden, sie gelten auch uns. Wir gehen ernsten Tagen, aber auch Tagen großer Freude entgegen. Der Herr will uns nochmals versammelt sehen, Ihm Bußdienste darzubringen. Das muss, nach dem uns gegebenen Licht geschehen, ehe wir zum Berg Zion zugelassen werden können.

Gottes Geist hatte jahrhundertlang durch die Propheten zu dem jüdischen Volk geredet und es zur Buße rufen lassen, aber vergeblich; nun hatte Gott zum letzten Mal durch Johannes den Täufer Sein geliebtes altes Bundesvolk einladen lassen, in Seinen Sinn und Willen einzugehen. Nur wenigen drang dieser Bußruf ins Herz. Die große Masse verachtete ihn. Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Das heißt mit anderen Worten, dass die göttliche Verheißung erfüllt werden soll, dass Jesus in der Mitte Seines Volkes öffentlich hervortreten wird und dass nur solche Ihn aufnehmen und durch Ihn gesegnet und befreit werden können, die sich der Bußtaufe des Johannes'

Bußtaufe des Johannes' unterworfen haben. Die wenigsten taten Buße, und darum musste Gott - sie zwangen Ihn - das Gericht über sie ergehen lassen. Jerusalem wurde zerstört und das Volk in alle Länder zerstreut, wo es schwer zu leiden hatte und besonders auch in den letzten Jahren.

Auch für uns ist Buße nötig, besonders jetzt, wo des HErrn Wiederkunft in Herrlichkeit und Hoheit, nahe bevorsteht und alle göttlichen Verheißungen betreffs des Himmelreichs erfüllt werden sollen. Die Buße ist der einzige Weg, um zum Frieden mit Gott zu kommen und bereit zu sein auf Jesu Tag, auf Sein Kommen in göttlicher Kraft und Herrlichkeit. Wir haben nach dem Heimgang des letzten Apostels, gleich am Anfang der Stille, besondere Bußdienste gefeiert, eine Oktave lang und gewiss auch allein im Kämmerlein uns vor Gott gebeugt. Seit jenen Bußdiensten, die durch die Koadjutoren, durch göttliche Weisung angeordnet wurden, leben wir eigentlich in einer Bußzeit. Schon damals wurden wir vom HErrn daran erinnert, dass eine zweite Oktave der Buße folgen werde, und zwar unmittelbar vor Seinem Kommen in unsere Mitte. Auf die erste Oktave der Darbringung von Bußdiensten hat der HErr bis heute keine Antwort gegeben, aber wir sind überzeugt, dass Gottes Wohlgefallen auf uns ruhte. Und es scheint nun, dass der gnädige HErr auf die zweite Oktave eine Antwort ge-

ben und Sein Werk vollenden wird. Die Koadjutoren der Apostel haben gesagt von der Zeit der zweiten Oktave, dass Triumph und Trauer sich mischen werden, wo geistliche Betrübniß und geistliche Freude unser Teil ist. Wir fragen: Wer kann die Bußdienste anordnen? Hätte es ein Erzengel tun können, wenn noch einer am Leben wäre? Wir müssen mit einem „Nein“ antworten. Oder könnte es ein Engel, deren es in der weiten Welt noch einige wenige gibt (NB: dies war im Jahr 1945)? Das ist ganz ausgeschlossen.

Aus einer Weissagung sehen wir, dass es die auf-erstandenen Apostel sind, die die Bußdienste einleiten werden, das ist ihnen und niemand anderem vorbehalten. Ich habe vorhin erwähnt, dass die Koadjutoren gesagt haben, dass die Zeit der Bußdienste eine Zeit der geistlichen Betrübniß und der geistlichen Freude sein werde. Gewiss wird auch große Freude unser Teil sein, denn es ist nun offenbar, dass dann die Apostel vom Tode erstanden sind, dass sie leben.

Der HErr wird in die Mitte der Büßenden kommen, sie mit Prachtgewändern antun und sie emporheben in Seine Gegenwart und sie setzen an ihre Plätze. Wir sehen aber auch, was für eine mächtige Wirkung es auf unsere Brüder machen wird, wenn der HErr uns von ihnen scheidet, wenn wir, wie einst Henoch, von der Erde verschwunden sind.

Wir haben vorhin gesagt, dass der HErr auf unsere Buße eine Oktave lang keine Antwort gegeben hat, aber hier, nach der zweiten Oktave hören wir, dass Jesus Christus, der Heilige Gottes, im Himmel „Amen“ sagen wird. Amen heißt: „Ja, so sei es“. Damit ist gesagt, dass unsere Buße angenommen und wir vor Ihn treten können. Wir hören aber auch in der Weissagung etwas überaus Trauriges. Der (letzte) Krieg, wie es nie einen gegeben hat, war ein furchtbares Gericht über die Völker, und der HErr sagt, dass Er mit diesem Gericht die Völker in die Knie zwingen wollte. Zwingen! Dieses Wort kommt in der heiligen Schrift oft vor. Im Propheten Hes.20, 37 sagt der HErr: Ich will sie in die Bande des Bundes zwingen.

Und nun das Resultat, es ist fast null. Der HErr muss klagen: O, die Wenigen, die Bußtränen weinen. Nach dem Kriegsende hat man viel von Dankgottesdiensten gehört und gelesen, aber wenig oder nichts von Bußdiensten. Es ist traurig, dass kein Schuldgefühl wahrzunehmen war, und gerade bei dem Volk, das am meisten Grund hatte, sich zu demütigen und Buße zu tun in Staub und Asche. Aber der HErr hat noch ein anderes Mittel, seine Kinder, unsere Brüder, zur Buße zu veranlassen. Und dieses Mittel, sagt der HErr, ist eure Wegnahme von der Erde. Diese Tat wird verkündigt werden, ein umfassendes Zeugnis wird ausgehen und wird viele Herzen erschüttern.

Viele, heißt es, werden Buße tun. Viele, aber nicht alle. Zur Zeit der Herrschaft des Antichristen, des größten menschlichen Feindes Gottes und der Christen, wird es keine Halbheit und Lauheit mehr geben können, da muss sich jeder für oder wider Gott entscheiden. Wer sich für Gott entscheidet, wird bereit sein müssen, seinen Glauben mit dem Blute zu besiegeln, aber er wird dann heimkehren dürfen in Gottes Vaterhaus. Viele werden durch das Zeugnis zu noch größerem Hass, zu stärkerem Widerstand gereizt werden. Wer die Buße verweigert und dem Antichristen zustimmt, den wird das göttliche Gericht der Verwerfung treffen.

Selig sind die, die sich jetzt nicht schämen, Buße zu tun. Gott sind ihre Bußtränen bekannt, Er sieht sie, und der Tag kommt, wo Er offenbar machen wird, was sie im Verborgenen getan haben. Und was wird wohl das erste sein, das wir tun werden, wenn wir vor dem HErrn sein werden? Wir werden vor Ihm niederfallen und Ihm danken, dass Er uns Gnade gegeben hat, Buße zu tun und dass Er sie angenommen hat.

Amen.